

Open-Access-Policy der Leibniz-Gemeinschaft 2016-2020

1. Präambel

In den vergangenen Jahren hat in vielen Bereichen von Politik, Bildung, Gesellschaft und Wissenschaft ein Kulturwandel stattgefunden, der in engem Zusammenhang mit den allgegenwärtig vorhandenen Möglichkeiten zur Nutzung des Internets sowie der damit einhergehenden Digitalisierung steht. Eine Folge dieses Wandels ist die erhöhte Erwartung von Transparenz und Zugänglichkeit zu wissenschaftlichen Ergebnissen. Aufgrund dieser veränderten Erwartungshaltung, aber auch aufgrund vielfältiger Vorteile für das eigene Tun, hat die Wissenschaft neue Formen des wissenschaftlichen Handelns und Publizierens entwickelt. Hierzu zählt das Open-Science-Paradigma, das in besonderem Maße qualifiziert ist, bewährte Aspekte guter wissenschaftlicher Praxis mit den Möglichkeiten der Digitalisierung für die Wissenschaft zu verbinden. Neben weiteren Elementen von Open Science (wie Open Data, Open Educational Resources, Open Source Software) stellt der offene Zugang zu qualitätsgesicherten wissenschaftlichen Publikationen im Sinne des Open Access einen wichtigen Baustein zur Gestaltung einer transparenten Wissenschaftskultur dar. Sein hoher Stellenwert spiegelt sich in zahlreichen rahmengebenden Open-Access-Positionen wider, die von Seiten des Bundes und der Länder in jüngster Zeit veröffentlicht wurden.

Die Leibniz-Gemeinschaft hat sich bereits frühzeitig der Open-Access-Idee verschrieben. Sie gehört zu den Erstunterzeichnern der Berliner Erklärung, hat schon 2007 eine eigene Open-Access-Leitlinie verabschiedet und engagiert sich zusammen mit den anderen Wissenschaftsorganisationen für die Transformation des wissenschaftlichen Publikationsmarktes hin zu Open Access. Die Leibniz-Gemeinschaft gestaltet Wissenschaftspolitik an entscheidenden Stellen mit, beispielsweise durch die von der Europäischen Kommission ins Leben gerufene „Open Science Policy Platform“ und zugehörige Expertengruppen.

Der zunehmenden Dynamik des Themas Open Access trägt die Leibniz-Gemeinschaft mit der hier vorliegenden Open-Access-Policy Rechnung. Indem die Gemeinschaft mit dieser Open-Access-Policy an aktuelle und zukünftige Entwicklungen anschlussfähig bleibt, trägt sie zum Gelingen einer Open-Access-freundlichen Wissenschaftskultur bei.

2. Rahmenbedingungen

Die hier vorgelegte Open-Access-Policy berücksichtigt insbesondere die folgenden Aspekte, die für die Leibniz-Gemeinschaft von besonderer Bedeutung sind:

- die Wissenschaftsfreiheit,
- die Evaluierungskriterien der Leibniz-Gemeinschaft,
- die Unabhängigkeit der Leibniz-Einrichtungen,

- die disziplinären Unterschiede im Publikationsverhalten,
- die verschiedenen Karrierestufen der Forschenden und
- die finanziellen, rechtlichen (wie z.B. Datenschutz und Urheberrecht) und wissenschaftspolitischen Rahmenbedingungen (insbesondere auf europäischer und nationaler Ebene und im Bereich der Forschungsförderung).

3. Ziele

Die Leibniz-Gemeinschaft als öffentlich finanzierte Forschungsorganisation sieht sich in einer besonderen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und bekennt sich zu Wissenschaft als öffentlicher Ressource. Leibniz-Einrichtungen stellen ihre Ergebnisse der Öffentlichkeit zur Verfügung – auch durch Beratung von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Verbindung von thematisch breiter, exzellenter Forschung und hochwertigen Forschungsinfrastrukturen ermöglicht es den Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft, mit Erkenntnissen und Entwicklungen direkt in die Gesellschaft hineinzuwirken. Frei zugängliche Publikationen bieten eine besondere Chance, forschungsbasiertes Wissen für ein breites Publikum zugänglich zu machen. Die Leibniz-Gemeinschaft verfolgt hierzu folgende Ziele:

- **Umfassende Zugänglichkeit von qualitätsgeprüften Forschungsergebnissen:**
Im Open Access veröffentlichte qualitätsgeprüfte Forschungsergebnisse sind über das Internet umfassend und erleichtert zugänglich.
- **Nachprüfbarkeit von Forschungsergebnissen:**
Mit der freien Zugänglichkeit von Fachveröffentlichungen wird sichergestellt, dass die Ergebnisse im Sinne eines transparenten Wissenschaftssystems nachprüfbar sind.
- **Beschleunigung von Forschungsinnovationen:**
Eine öffentliche Verfügbarkeit von Publikationen steigert die Sichtbarkeit von Forschungsergebnissen, insbesondere auch im interdisziplinären und internationalen Kontext. Dies trägt zu einer schnelleren Rezeption der Ergebnisse und zu kürzeren Innovationszyklen bei.
- **Wertschöpfung durch verbesserte Zugänglichkeit:**
Frei zugängliche Open-Access-Publikationen sind offen für innovative Auswertungsverfahren. Durch die vernetzte und digitalisierte Nachnutzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen fördert die Leibniz-Gemeinschaft neue Forschungsansätze und Innovationen.
- **Kostentransparenz:**
Die Leibniz-Gemeinschaft engagiert sich zusammen mit den anderen Wissenschaftsorganisationen für die Transformation des Publikationsmarktes vom Subskriptions- hin zu einem Open-Access-dominierten Modell. Diese bietet die Chance auf eine optimierte Kostenstruktur der einzelnen Publikationsleistungen und zugleich eine zunehmende Kostentransparenz.

4. Maßnahmen

Diese Open-Access-Policy setzt für die Leibniz-Gemeinschaft folgende inhaltliche Schwerpunkte:

- a) Anreize setzen
- b) Beraten und aufklären

- c) Aktiv umsetzen
- d) Weiterentwickeln

Während das Setzen von Anreizen sowie die Weiterentwicklung primär von der Leibniz-Gemeinschaft vorangetrieben werden, liegt die Verantwortung für die aktive Umsetzung sowie die Beratungs- und Aufklärungsarbeit überwiegend in den Händen der Leibniz-Einrichtungen und ihrer Forschenden.

a. Anreize setzen

- Die Leibniz-Gemeinschaft erarbeitet Vorschläge, wie die Standards für das Evaluierungsverfahren im Hinblick auf die Würdigung von Open Access ergänzt werden können.
- Für Förderungen im Rahmen des Leibniz-Wettbewerbs besteht bereits ein Open-Access-Mandat. Die Leibniz-Gemeinschaft evaluiert dieses kontinuierlich und entwickelt es weiter.
- Die Leibniz-Einrichtungen verabschieden eigene Open-Access-Policies, die die jeweiligen Besonderheiten der Einrichtung und die Anliegen der hier vorgelegten Policy widerspiegeln. Die Leibniz-Gemeinschaft stellt hierzu Formulierungshilfen zur Verfügung.
- Die Leibniz-Einrichtungen setzen institutionelle Anreize für das Publizieren im Open Access.

b. Beraten und aufklären

- Die Leibniz-Gemeinschaft und ihre Mitgliedseinrichtungen bieten Instrumente an, um ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über Open Access zu informieren und weiterzubilden.
- Die Leibniz-Gemeinschaft und ihre Mitgliedseinrichtungen beraten ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler individuell hinsichtlich der Wahrnehmung ihrer Zweitverwertungsrechte, der Nutzung offener Lizenzen und der Einwerbung von Publikationsgebühren im Rahmen von Drittmittelanträgen.
- Die Leibniz-Gemeinschaft und ihre Mitgliedseinrichtungen richten Anlaufstellen für Informationsbedarfe zu Open Access ein.

c. Aktiv umsetzen

- Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler veröffentlichen ihre Forschungsergebnisse in zunehmendem Maße im Open Access.
- Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nehmen ihr Zweitverwertungsrecht für bereits erschienene Beiträge wahr.
- Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nutzen die Möglichkeiten zur Einwerbung von Publikationsgebühren im Rahmen von Drittmittelanträgen.
- Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler engagieren sich aktiv bei Open-Access-Zeitschriften und -Serien, z.B. als Editor oder Reviewer.
- Die Leibniz-Einrichtungen und ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nutzen standardisierte, offene Lizenzen für ihre Open-Access-Publikationen.

- Die Leibniz-Einrichtungen nutzen ihre Spielräume für mehr Open Access bei den von ihnen selbst herausgegebenen Veröffentlichungen (Zeitschriften, Buchreihen, Konferenzbände etc.).
- Die Leibniz-Einrichtungen beteiligen sich an LeibnizOpen.

d. Weiterentwickeln

- Die Leibniz-Gemeinschaft engagiert sich in forschungspolitischen Zusammenschlüssen auf nationaler und internationaler Ebene für die Weiterentwicklung von Open Access.
- Die Leibniz-Gemeinschaft beteiligt sich aktiv bei Verhandlungen von Verträgen mit Wissenschaftsverlagen und an der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, um die Open-Access-Möglichkeiten ihrer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu verbessern und die Transformation vom Subskriptions- hin zum Open-Access-Modell zu befördern.
- Die Leibniz-Gemeinschaft beteiligt sich an Initiativen zur Offenlegung von Zahlungen für Open-Access-Publikationen mit dem Ziel einer zunehmenden Kostentransparenz des wissenschaftlichen Publikationswesens.
- Die Leibniz-Gemeinschaft erarbeitet eine nachhaltige Lösung zur finanziellen Förderung von Open-Access-Publikationen, die aus den Leibniz-Einrichtungen kommen.
- Die Leibniz-Gemeinschaft erarbeitet eine übergreifende Position zu Open Science, für die diese Open-Access-Policy eine erste Säule bildet.

Die Leibniz-Gemeinschaft wird dafür Sorge tragen, die Umsetzung dieser Open-Access-Policy regelmäßig zu überprüfen und diese unter Berücksichtigung von Impulsen aus den Leibniz-Einrichtungen und dem Wissenschaftssystem weiterzuentwickeln.